

Beeindruckende Visitenkarte

Ein brillanter Auftritt: Der Geiger Ionian Illias Kadesha und die CHAARTS Chamber Artists zu Gast bei den Kulturfreunden Bayreuth



Hochengagiert, energiegeladen mit durchdachtem Programm: Die CHAARTS Chamber Artists unter der Leitung von Jonian Illias Kadesha im Europasaal des Zentrums Foto: Harbach

Ein kurzes Handzeichen in den donnernden Applaus, dann ein ebenso kurzes Statement: „Es war uns und mir eine Freude für Euch zu spielen“ – eigentlich hätte der Solist des Abends, der Geiger Jonian Illias Kadesha, es damit bewenden lassen können. Niemand im Saal hätte es ihm oder seinen Mitstreitern von den CHAARTS Chamber Artists übelgenommen, hätten sie dieses spektakuläre Konzert der Kulturfreunde Bayreuth auf diese Weise beendet.

Denn dieser Konzertabend folgte einer ebenso klugen wie durchdachten Dramaturgie. Und zu dieser hätte es besser gepasst, wenn Kadesha auf seine Solo-Zugabe verzichtet hätte. Andererseits, mit Bach an dieser Stelle kann man im Grunde nichts falsch machen. Und so kam das Auditorium im Europasaal, quasi als „Betthupferl“ dargereicht, noch in den Genuss der Sarabande aus Johann Sebastian Bachs Partita No.2 in d-moll.

Das Beste am Schluss

Um es ganz nüchtern auszudrücken: Die Interpretation der zuvor zu Gehör gebrachten Komposition des 1962 in Palermo geborenen Giovanni Sollima mit dem

Titel „Tyche“ aus dem Jahr 2015 geriet da um ein Vielfaches eindrücklicher. Was für ein Kracher! Denn dieses Werk, das sich mit dem Begriff oder dem Zustand Glück beschäftigt und selbigen in Musik umzusetzen sucht, stand nicht ohne Grund am Ende des Programms, mit dem Kadesha und die CHAARTS Chamber Artists an



diesem
Mittwochabend
im gut
besuchten
Zentrum
aufwarteten. Es
stellte
sozusagen die
auf den Punkt
gebrachte
Zusammen-
fassung des
gesamten
Konzertabends
dar. Ein Stück
Musik voll der
Energie,
spannungs-

Von mitreißender Energie, Musikalität und Präsenz: Jonian Illias Kadesha
Foto: Harbach

geladen und aufregend, und dennoch in ebenso klaren wie unmissverständlichen Bildern gehalten. Ein Stück Musik, das einer Bildbetrachtung gleicht und trotzdem elegant leichtfüßig, aber auch hochvirtuos daherkommt. Und nicht nur den Solisten, sondern auch das Orchester, insbesondere das Schlagwerk, gehörig fordert. Kadesha und seine Begleiter auf der Bühne absolvierten diesen Parforceritt mit Bravour. Chapeau!

Beeindruckendes Temperament

Angefangen hatte dieser Konzertabend dagegen sachte - ein Einstieg mit Felix Mendelsohn-Bartholdy ist, wie man so schön sagt, eine sichere Bank. Auch wenn sein Violinkonzert in d-moll eher selten live zu hören ist. Kadesha und die CHAARTS Chamber Artists gingen es virtuos, teilweise, was das Tempo anbetrifft, halsbrecherisch an und offenbarten dabei ein beeindruckendes Temperament. Der langsame Satz, hingegen, - Poesie pur. Und dann wieder mit Verve und Rasanz in den Schlusssatz. Ja, dieses Ensemble ist, wie auch Kadesha, wirklich überzeugend in seinen technischen Fähigkeiten und in seiner Musikalität.

Davon profitierte nicht zuletzt auch die Interpretation Igor Strawinskys berühmter „Suite Italienne“, hier offeriert in einer Fassung für Violine Solo und Streichorchester. Denn Kedasha und seine Artists präsentierten diese Hommage Strawinskys an die alten Meister wie Miniaturen, akkurat ausgeleuchtet und präzise auf den Punkt gebracht. Wahrlich ein Genuss!

Wild und mitreißend

Antonio Vivaldis nach der Pause dargereichtes Violinkonzert in D-Dur offenbarte dann eine weitere Seite dieses bemerkenswerten Ensembles: Das rauschhafte, energiebestehende Musizieren. So „schmutzig“, so wild, aber auch so mitreißend hört man dieses Werk selten.

Tja, und dann kam Sollima. Die Krönung des Abends. Das Werk, das all das unter einen Hut brachte, was zuvor im Einzelnen zu hören und zu erleben war. Kein Wunder, dass Kadesha und die CHAARTS Chamber Artists danach seitens des Publikums langanhaltender, stürmischer Applaus entgegengebracht wurde.

28.11.2023
Gordian Beck